

Fakultät III Prozesswissenschaften

Newsletter # 27

Personalia

Rufannahme von Prof. Dr. Vrabec am Fachgebiet Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik

Am Institut für Prozess- und Verfahrenstechnik wird das Fachgebiet Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik neu besetzt. Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Jadran Vrabec hat den Ruf der TU Berlin angenommen und wird zum Wintersemester 2018/19 seinen Dienst antreten. Nach dem Maschinenbau-Studium an der Ruhr-Universität Bochum promovierte er dort 1996 zur „Vorhersage thermodynamischer Stoffdaten mittels molekularer Simulation“. Jadran Vrabec war als Organisationsberater tätig, bevor er ab 1999 an der Universität Stuttgart am Institut für Technische Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik u.a. als kommissarischer Institutsleiter arbeitete. Er habilitierte sich 2007 an der dortigen Fakultät Maschinenbau mit der Habilitationsschrift: „Molekulare Modelle und Simulationsmethoden für die Thermodynamik“. Seit 2009 hat er die Leitung des Lehrstuhls für Thermodynamik und Energietechnik an der Universität Paderborn inne.

Herzlich willkommen!

Bleibeverhandlungen von Prof. Dr. Drusch zugunsten der TU Berlin

Professor Dr. Stephan Drusch, Fachgebiet „Lebensmittetechnologie und -materialwissenschaften“, hat einen Ruf an die Universität Aarhus abgelehnt und sich für ein Verbleiben an der TU Berlin entschieden.

Wir freuen uns!

Insa Tusch ist neue Stellvertretende Frauenbeauftragte der Fakultät

Seit März 2018 ist Insa Tusch neue Stellvertretende Frauenbeauftragte an der Fakultät III. Der Frauenbeirat der Fakultät hat sie für eine zweijährige Amtszeit einstimmig gewählt. Insa Tusch ist Studentin im Master Bildungswissenschaften (Organisation und Beratung) und bringt Erfahrung in der Gremienarbeit mit (u.a. AstA und Fakultätsrat). In der Funktion der Stellvertretenden Frauenbeauftragten vertritt Insa Tusch alle Frauen der Fakultät in ihren beruflichen und persönlichen Belangen. Sie berät die Fakultät in Gleichstellungsfragen, wirkt in Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen mit und ist an allen Personalauswahlverfahren beteiligt. Die Frauenbeauftragte übernimmt Informations- und Öffentlichkeitsaufgaben für die Interessen der weiblichen Hochschulangehörigen der Fakultät und unterstützt bei der Umsetzung des Frauenförderplans.

Herzlich willkommen!

Poster Award für Mathias Czasny

Bei der Fachtagung „Werkstoffe und Additive Fertigung 2018“ am 25. und 26. April 2018 erhielt Herr Mathias Czasny vom Fachgebiet Keramische Werkstoffe (Prof. Dr. Gurlo) den Poster Award der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde e.V. (DGM). Prämiert wurde sein Poster mit dem Titel „Additive Fertigung von Verbundwerkstoffen verstärkt mit endlosen Kohlenstofffasern“.

Herzlichen Glückwunsch!



Poster Award für Ahmet Hazini

Ahmet Hazini, Doktorand am Fachgebiet Angewandte Biochemie von Prof. Dr. Kurreck, erhielt einen mit einem Reisestipendium dotierten Poster Award bei der 11th International Oncolytic Virus Conference, die vom 9. bis zum 12. April in Oxford stattfand. Er präsentierte sein Poster mit dem Titel „Heparan Sulfate Binding Coxsackievirus B3 Strain PD: A Novel Oncolytic Agent Against Human Colorectal Carcinoma“. Die jährlich stattfindende Tagung gilt als die wichtigste Konferenz auf dem Gebiet der onkolytischen Viren.

Herzlichen Glückwunsch!

Georg Forster-Forschungspreis für Dr. Mirabbos Hojamberdiev

Dr. Hojamberdiev von der Turin Polytechnic University, Tashkent, Usbekistan hat den Georg Forster-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung erhalten für seine Leistungen auf dem Gebiet der Herstellung und Eigenschaften von Funktionsmaterialien. Gastgeber seines mit dem Preis verbundenen Forschungsaufenthalts in Deutschland wird Herr Prof. Gurlo sein, an dessen Fachgebiet Keramische Werkstoffe Mirabbos Hojamberdiev ab August 2018 tätig sein wird. Der usbekische Forscher hat mehr als 110 Artikel in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht und zahlreiche Vorträge auf Konferenzen gehalten.

Mit dem Georg Forster-Forschungspreis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, neue Theorien oder Erkenntnisse das eigene Fachgebiet nachhaltig geprägt haben und von denen erwartet werden kann, dass sie auch in Zukunft an der Ausarbeitung forschungsbasierter Lösungsansätze für die spezifischen Herausforderungen der Schwellen- und Entwicklungsländer mitwirken. Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro.

Herzlichen Glückwunsch!

TROPHELIA-Preise für Studierendengruppen der Lebensmitteltechnologie

Beim Ideenwettbewerb TROPHELIA Deutschland 2018 hat die Studierendengruppe aus Melina Schwenkler, Ann-Marie Kalla, Tim Terstegen und Linda Ding für ihren Fruchtaufstrich „Björk“ den Innovationssonderpreis gewonnen. Das Erfinder*innen-Team aus Tuyet Mai Vu, Sarah Nieder, Xiong Ke, Jennifer Strauß und Magdalena Norkauer wurde mit seinen allergenarmen Frühstückscerealien „Hempies“ aus 15 Teams unter die besten fünf gewählt. Im Rahmen des Wettbewerbs des Forschungskreises der Ernährungsindustrie e.V. (FEI) entwickeln Studentinnen und Studenten der Lebensmittelwissenschaften an Hochschulen in ganz Deutschland ein innovatives, nachhaltiges Lebensmittel mit ökologischem Mehrwert. Betreut wurden die beiden Teams der TU Berlin von Prof. Dr. Cornelia Rauh (Fachgebiet Lebensmittelbiotechnologie).

Herzlichen Glückwunsch!

Preis der Bäcker-Innung Berlin für Linda Ding

Linda Ding wurde mit dem diesjährigen Förderpreis der Bäcker-Innung Berlin ausgezeichnet. Geehrt wurde sie für ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Untersuchungen zu Wachstumsvorgängen und Stoffumwandlungen während der Weizenkeimung“, die sie unter Betreuung von Prof. Dr. Eckhard Flöter und M.Sc. Julia Pfeiffer am TU-Fachgebiet Lebensmittelverfahrenstechnik angefertigt hat. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. (Quelle: TU intern Nr. 4/April 2018)

Herzlichen Glückwunsch!



Prof. Dr. Tetyana Morozyuk in IntechOpen „Women in Science 2018“ Buchreihe

Frau Prof. Morozyuk ist eine von 10 Wissenschaftlerinnen, die in der InTechOpen „Women in Science 2018“ Buchreihe veröffentlichen dürfen. Aus 288 Anträgen von Wissenschaftlerinnen wurde die Leiterin des Fachgebiets Exergiebasierte Methoden für kältetechnische System ausgewählt, ihre Schrift “Women in applied thermodynamics and energy engineering” (voraussichtlich Ende 2018) herauszugeben. Anlässlich der UNESCO-Feierlichkeiten zum „International Day of Women and Girls in Science“ wurde die Buchreihe von IntechOpen ins Leben gerufen, dem ersten nativen Wissenschaftsverlag für Open Access Bücher.

Herzlichen Glückwunsch!

Forschung

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert Projekt „Energienetz Berlin Adlershof - Monitoring und Optimierung“

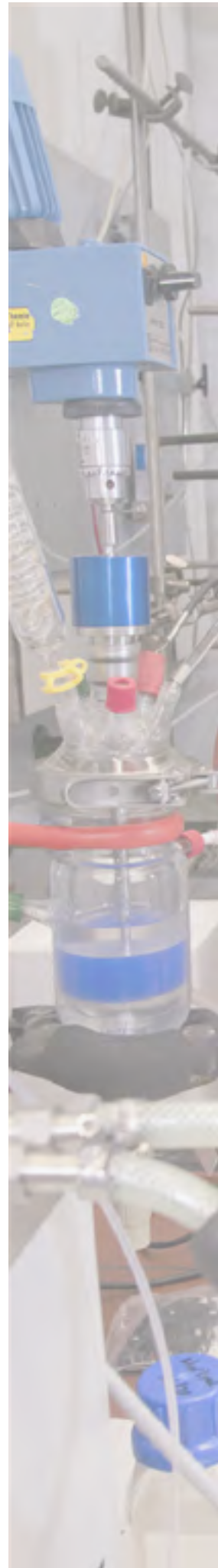
Zum April 2018 startete das Verbundprojekt „Energienetz Berlin Adlershof - Monitoring und Optimierung“. Die Forschungsarbeiten der Fachgebiete Maschinen- und Energieanlagentechnik (Fak. III), Gebäudeenergiesysteme (Fak. III) und Energieversorgungsnetze und Integration Erneuerbarer Energien (Fak. IV) werden mit einem Volumen von mehr als 1,8 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Das Projekt basiert auf umfangreichen Vorarbeiten. Seit 2014 kooperieren TU Wissenschaftler der Fakultäten III und IV gemeinsam mit Siemens, um das Demonstrationsvorhaben „Energienetz Berlin Adlershof“ umzusetzen. Im Rahmen des Projekts wurde ein adaptives Kälteversorgungssystem am Zentrum für Photonik und Optik in Berlin Adlershof geplant, realisiert und in Betrieb genommen.

Im Fokus des neuen Folgeprojekts steht nun die Weiterentwicklung des Versorgungssystems sowie dessen Optimierung und Validierung. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Flexibilität, verbesserte Primärenergieeffizienz und die maximale Verwertung vorhandener Infrastrukturen gelegt. Die Grundlage dafür bildet die Durchführung eines wissenschaftlichen Messprogramms, das es erlaubt, die umgesetzten Maßnahmen ganzheitlich zu bewerten und die Ergebnisse in die energiemedienübergreifende Betriebsführung durch ein intelligentes Energiemanagementsystem rückzukoppeln.

Ziel des Vorhabens ist letztlich der energetisch effiziente und automatisierte Betrieb der vernetzten Energieversorgungsstruktur. In diesem Zusammenhang betritt das Vorhaben dahingehend wissenschaftlich-technisches Neuland, dass das komplexe Versorgungssystem mit entsprechenden Erzeuger- und Speichereinheiten auf Basis eines modellbasierten Optimierungsansatzes und unter Berücksichtigung von Prognosen und Echtzeitbetriebsdaten dynamisch optimiert und flexibel gesteuert wird. Das Vorhaben trägt mit seiner Zielsetzung der wachsenden Bedeutung dezentraler Energiesysteme im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Energieversorgung Rechnung. Die Demonstration einer Versorgungsstruktur, deren Betriebsweise sowohl auf Schwankungen in der Nachfrage als auch im energieartenübergreifenden Dargebot flexibel reagiert, liefert wichtige Impulse für eine zukunftsfähige Energiebereitstellung vor dem Hintergrund des steigenden Anteils fluktuierender, erneuerbarer Energien.

Ansprechpartner: Prof. Dr.-Ing. Felix Ziegler (felix.ziegler@tu-berlin.de)



Fachgebiet Brauwesen entwickelt das weltweit erste alkoholfreie Proteinbier

Unter Leitung von Thomas Kunz entwickelten Forschende und Studierende des Fachgebiets Brauwesen (Prof. Dr.-Ing. Frank-Jürgen Methner) in knapp zwei Jahren ein neues Fitnessbier für das Hamburger Unternehmen JoyBräu.

Sportlerinnen und Sportler im Kraftsport und in Fitness-Zentren trinken in der Regel nach dem Training vorwiegend synthetische Drinks aus Eiweiß- bzw. Aminosäurekonzentraten, die oft in Pulverform in Wasser oder Getränke aufgelöst werden, um die Muskeln aufzubauen und zu regenerieren. Mit dem Proteinbier, das die Wissenschaftler der TU Berlin entwickelten, haben sie erstmals ein erfrischendes Getränk in der Hand, das vollmundig schmeckt, vollständig auf künstliche Aromen, Farbstoffe oder Süßungsmittel verzichtet, gleichzeitig aber über wichtige Aminosäuren verfügt, die der Mensch zum Muskelaufbau braucht.

Seit März 2018 wird „JoyBräu alkoholfrei“ über den firmeneigenen Online-Shop vertrieben, bald auch deutschlandweit in Fitness-Centern.

Ansprechpartner: Thomas Kunz (thomas.kunz@tu-berlin.de)

Quelle: TU Berlin, Medieninformation Nr. 52/2018, gekürzt und bearbeitet

TU Berlin und UdK Berlin forschen gemeinsam für energieeffizienten Campus

Für gutes Klima sorgt die Kooperation der TU Berlin mit der UdK Berlin. Seit 2016 entwickeln sie gemeinsam den energieeffizienten Hochschulcampus Berlin-Charlottenburg, kurz „EnEff:HCBC“. Im gleichen Jahr beschloss das Bundeskabinett den Klimaschutzplan 2050, der ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland vorsieht. An diesem Punkt setzt das Forschungsvorhaben der Kooperationspartner an. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Klimaschutzziele der Bundesregierung bereits 2025 zu demonstrieren“, sagt Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Martin Kriegel vom Institut für Energietechnik der TU Berlin. Dies geschehe durch eine energetisch und ökonomisch sinnvolle Kombination aus Energieeinsparung durch energetische Gebäude- und Anlagensanierung, lokale Gewinnung von erneuerbaren Energien und einem Wärmeverbundnetz. Entscheidend dabei sei, die Energieeinsparung nicht pro Gebäude, sondern für ein ganzes Quartier zu denken.

Im März wurden die ersten Ergebnisse öffentlich vorgestellt. Sowohl bei der Gebäudehülle als auch im Anlagenbereich haben die Wissenschaftler*innen bereits hohe Energieeinsparpotenziale identifizieren können. Gleichzeitig haben sie Ressourcen zur Nutzung von Umweltenergien, vor allem in der Solarenergie und der bisher ungenutzten Abwärme, gefunden. „Bei idealer Umsetzung der energetischen Maßnahmen und Nutzung der regenerativen Potenziale könnten wir über 80 Prozent des derzeitigen Primärenergiebedarfs einsparen oder durch Umweltenergien decken“, sagt Kriegel. Das Forscherteam hat für den Campus etwa 1000 einzelne energetische Einsparmaßnahmen entwickelt und bewertet. Mit Hilfe einer softwarebasierten Lösung können nun die kosteneffizientesten und effektivsten Maßnahmen identifiziert werden. „Damit wird die Bilanzgrenze vom Einzelgebäude auf das Areal verlegt, was Zeit und Kosten spart, da nicht mehr gebäudeweise nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) saniert werden muss, um die Klimaschutzziele für den Campus zu erreichen“, sagt Projektkoordinatorin Barbara Münch. Mit der Umsetzung der Ergebnisse soll bereits in diesem Jahr begonnen werden.

Ansprechpartner: Prof. Dr.-Ing. Martin Kriegel (m.kriegel@tu-berlin.de)

Quelle: Dagmar Trüpschuch, TUintern, Nr. 4/April 2018



Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Projekt zur patientennahen Labordiagnostik

Gerade in Zeiten der Bedrohung durch multiresistente Erreger besteht ein enormer medizinischer Bedarf an zuverlässigen, kostengünstigen und miniaturisierten Sensoren, um Infektionskrankheiten frühzeitig zu erkennen und richtig zu behandeln. Aktuelle Schnelltests und Point-of-Care-Systeme liefern keine ausreichende Sensitivität für die Unterscheidung von bakteriellen, viralen sowie fungalen Infektionen.

Am Fachgebiet Angewandte und Molekulare Mikrobiologie wird seit April 2018 im Projekt Graph-POC unter Leitung von Frau Prof. Vera Meyer eine kostengünstige Plattformtechnologie für die hochsensitive Messung von Zielmolekülen entwickelt. Angewandt wird die Technologie mittels eines mobilen Gerätedemonstrators, mit dem Biomarker im menschlichen Blut gemessen und so bakterielle, virale oder fungale Infektionen identifiziert werden.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Vera Meyer (vera.meyer@tu-berlin.de)

Verbundprojekt RUSEKU startet mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Am Fachgebiet Wasserreinhaltung (Prof. Dr. Hellweger) startete das Verbundprojekt RUSEKU, das ein integratives Systemverständnis von spezifischen Kunststoffeinträgen in die Umwelt entwickeln wird. Ziel des Projektes ist es nicht nur, ein akademisches Verständnis der Bildung und des Verbleibs von Mikroplastik in der Umwelt zu erlangen. Die Untersuchung der relevanten Eintragspfade sollen dazu genutzt werden, mit den beteiligten Firmen so marktreife Verfahren zur Mikroplastik-Probenentnahme zu erarbeiten, dass sie eine Grundlage für die Bewertung durch den Gesetzgeber und für Normung bilden werden. Die Vorbereitung dieses Projekts ist aus Mitteln der TU-internen Forschungsförderung finanziert worden.

Ansprechpartner: Dr. Anke Putschew (anke.putschew@tu-berlin.de)

Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Projekt zur Entwicklung eines Bioklebstoffes für die Behandlung von Knochenbrüchen und Wundheilung

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Neue Produkte für die Bioökonomie“ entwickelt das Projekt Xenoglue unter Leitung von Prof. Dr. Neubauer am Fachgebiet Bioverfahrenstechnik einen fotoaktivierbaren Bioklebstoff. In Form eines Medizinprodukts für den Veterinärbereich sollen Erfahrungen gesammelt werden, um eine klinische Evaluierung im humanmedizinischen Bereich zu ermöglichen. Zur Realisierung des Vorhabens wurde ein interdisziplinäres Konsortium aus Unternehmenspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Produkt- und Prozessentwicklung über die Aufarbeitung hin bis zur Testung und Anwendung gebildet.

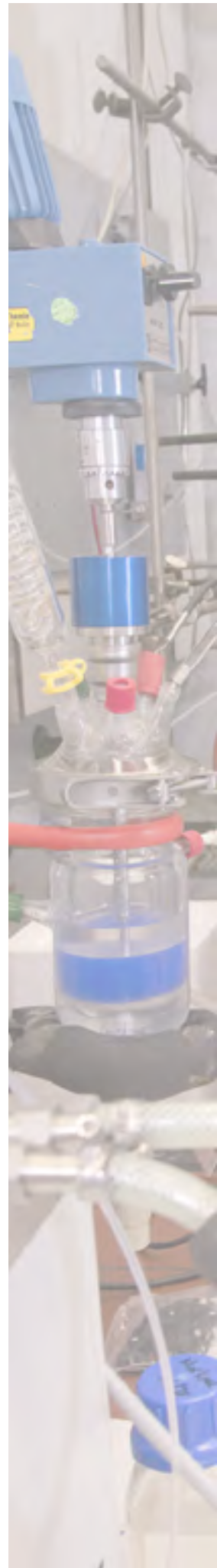
Ansprechpartner: Prof. Dr. Peter Neubauer (peter.neubauer@tu-berlin.de)

Daimler wendet ESSENZ-Methode des Fachgebiets Sustainable Engineering an

Das Fachgebiet Sustainable Engineering des Instituts für Technischen Umweltschutz (Prof. Dr. Finkbeiner) hat in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt die **ESSENZ-Methode** zur Bewertung der Ressourceneffizienz von Produkten entwickelt. Die Methode wird zukünftig zur Bewertung der Ressourceneffizienz bei der Daimler AG angewendet. In verschiedenen Umweltzertifikaten für PKWs wurden die Ergebnisse der ESSENZ-Methode bereits ausgewiesen.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Matthias Finkbeiner (matthias.finkbeiner@tu-berlin.de)

Quelle: Webauftritt des Fachgebiets / Mai 2018, bearbeitet



TUB Anschubfinanzierung für diverse Projekte der Fakultät

Die TU Berlin unterstützt und fördert die Forschungsaktivität ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch ein flexibles Set an Maßnahmen zur internen Forschungsförderung. Über diese Instrumente werden Mittel aus dem Haushalt der TU zur Förderung der Forschung und zur Strukturbildung bereitgestellt.

Anschubfinanzierung leistet die TU in folgenden Varianten:

- Drittmittelleinstieg für erstberufene Hochschullehrer/innen
- Drittmittelleinstieg für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Post-Doc-Förderung - Eigene Stelle
- Verbundanschub

Im März wurde an den Fachgebieten Lebensmitteltechnologie und -materialwissenschaften, Keramische Werkstoffe, Verfahrenstechnik, Medizinische Biotechnologie und Polymertechnik/Polymerphysik die Anschubfinanzierung zur Vorbereitung eines Forschungsprojekts in Höhe von je ca. 35.000 Euro bewilligt. Das Fachgebiet Lebensmitteltechnologie und -materialwissenschaften erhielt darüber hinaus einen Verbundanschub in Höhe von 15.000 €.

Ausweitung der internationalen Kooperationen im Bereich der Milchtechnologie

Die Forschung am Fachgebiet Lebensmitteltechnologie und -materialwissenschaften beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Proteinen, mit ihrer Strukturveränderung bei der Lebensmittelverarbeitung und ihrem Einsatz zur Stabilisierung disperser Systeme. Zur Zeit wird diese Forschung über das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) und über ein Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Als Folge der erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit ist das renommierte TEAGASC-Forschungszentrum (Fermoy, Irland) mit einer Kooperationsanfrage an das Fachgebiet herangetreten. In einem ersten Schritt wurde nun gemeinsam mit Prof. Drusch ein Forschungsstipendium zur Untersuchung des Einflusses innovativer Prozesstechnologien auf die Proteinstruktur in konzentrierten Systemen eingeworben. Das Fachgebiet freut sich darauf, den ersten irischen Promovierenden bei sich begrüßen zu dürfen.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Stephan Drusch (stephan.drusch@tu-berlin.de)

Promotionen

Dipl.-Biol. **Maria Schleicher** zur Dr. rer. nat.:

Identifikation und Detektion von Indikatororganismen in technischen Systemen

1. Gutachter: Prof. Dr. Ulrich Szewzyk

Dipl.-Ing. **Martin Mittermaier** zum Dr.-Ing.:

Theoretische Untersuchung des Wärme- und Stoffübergangs am laminaren Fallfilm

1. Gutachter: Prof. Dr.-Ing. Felix Ziegler

Matthias Kiesner, M.Sc. zum Dr.-Ing.:

Geregelte Strömungskontrolle einer Stator-Kaskade mit Seitenwand- und Hinterkantenaktuation

1. Gutachter: Prof. Dr.-Ing. Rudibert King



Tobias Gienau, M.Sc. zum Dr.-Ing.:

Energieeffiziente Gärrestaufbereitung - Auswirkung verschiedener Vorbehandlungen auf die Ultrafiltration und Umkehrosmose von Gärresten

1. Gutachter: Prof. Dr.-Ing. Matthias Kraume

Dipl.-Ing. **Stefan Brandt** zum Dr.-Ing.:

Analytische und numerische Modellbildung zur Vermeidung von Rückströmungen aufgrund von Störgrößen in Reinräumen

1. Gutachter: Prof. Dr.-Ing. Martin Kriegel

Tutku Cansu Kurt, M.Sc. zur Dr.-Ing.:

*Genetic, metabolic and bioprocess-engineering approaches to optimize *Aspergillus niger* as production host for bioactive cyclodepsipeptides*

1. Gutachter: Prof. Dr. Vera Meyer

Mazen Adel Ishaq Madanat, M.Sc. zum Dr. rer. nat.:

Microscopic Aspects of Ageing in Al-Mg-Si Alloys

1. Gutachter: Prof. Dr. John Banhart

Herzlichen Glückwunsch!

Studium und Lehre

Erfolgreicher Abschluss des PIW-Projekts im Wintersemester 2017/2018

Mehr als 400 Studierende haben in über 40 Projekten im Wintersemester 2017/2018 erfolgreich das Projekt Prozessingenieurwissenschaften (PIW) abgeschlossen. Das Erstsemestermodule soll die Motivation der Studierenden für Studium und Beruf stärken. Durch einen frühzeitigen Kontakt zum späteren Aufgabenfeld und das Kennenlernen von team- und projektorientiertem Arbeiten können die Studierenden die Vielfalt ihrer Studienfächer selbst erforschen. Dabei werden ihnen ingenieurtypische Arbeitsmethoden und Herangehensweisen vermittelt sowie eine Perspektive auf das weitere Studium eröffnet. Jedes Institut bietet im PIW mehrere fachspezifische Projekte an.

Im Wintersemester wurde die Neuerung eingeführt, dass die Studierenden zum Projektabschluss ein Poster erstellen und präsentieren. Die vorgestellten Ergebnisse zeugen davon, dass die Studierenden mit Spaß und Motivation an der Durchführung des Praktikums als auch an der Gestaltung ihrer Poster gearbeitet haben.

Im Poster Award wurden folgende Projekte als Sieger prämiert:

Platz 1: Gentherapie - Heilmittel der Zukunft? (Institut für Biotechnologie)

Platz 2: Da steckt mehr drin als man denkt! – Altbatterien (Institut für Technischen Umweltschutz)

Ansprechpartnerin:

PIW-Koordinatorin Lynn Edwards (l.edwards@tu-berlin.de)



Termine

Absolventenfeier 2018 am 25. Mai 2018

Die TRiiiUMPF Absolventenverabschiedung 2018 der Fakultät III wird am 25. Mai 2018 stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.studienberatung-fak3.tu-berlin.de/menue/absolventenfeier/

Fakultätsrat am 20. Juni 2018

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates der Fakultät III Prozesswissenschaften findet am 20. Juni 2018 um 14:15 Uhr im BA-Gebäude (Hardenbergstr. 40, Raum 316/317) statt.

Weitere Informationen:

www.tu-berlin.de/fak_3/menue/einrichtungen/gremien/fakultaetsrat/

Gastvorträge Keramische Werkstoffe

Das Fachgebiet Keramische Werkstoffe von Prof. Dr. Gurlo lädt ein zu einer Vortragsreihe von internationalen Experten.

- 25.06., 15:15 Uhr
Prof. Dr. Saad Alami Younssi, University Hassan II de Casablanca
Membrane Technologies for Environmental Applications. Rejection of salts and dyes on low ultra and nanofiltration ceramic membranes
- 02.07., 15:15 Uhr
Prof. Dr. Lee Kang-Bong, Korea Institute of Science and Technology
Synthesis of Nanoparticles
- 27.07., 10:15 Uhr
Prof. Dr. Taylor Sparks, University of Utah
Machine Learning Enabled New Materials Discovery

Die Vorträge werden auf dem Hauptcampus im BA-Gebäude, Hardenbergstraße 40, Raum 316/317) stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



Fotografie: Philipp Arnoldt

Technische Universität Berlin
Fakultät III Prozesswissenschaften
Fakultäts-Service-Center
Skr. H 88
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
www.tu-berlin.de/fak_3

Newsletter-Abonnement: www.tu-berlin.de/fak_3/menue/ueber_uns/newsletter
Redaktion: Dr. Simone Becker (s.becker@tu-berlin.de)
Mai 2018

